

Einem Streik wider eingeschränktes Gewerbeamt und einigen revolutionären Arbeiterpartei lahmzulegen.

Werttätige Arbeitnehmer und Arbeitserinner! Das ist ein Sieg gegen euch alle!

Weil die Kommunistische Partei die einzige ist, die zur Einheitsfront gegen das Regiment der Trügerinnen und Zunder rast, die zum Streik gegen Lohnraub anfeuert, die das Millionenheer der Gewerkschaften, die Männer, die Kleinrentner, die Angestellten und Bauern zum Kampf mobilisiert, trifft sie und ihre Presse den ganzen Huf der faschistischen Reaktion.

Die Kommunistische Partei ist der einzige Verbündete des bereitenden Systems, deshalb hofft sie die Verbotsschäfte wieder, deshalb soll sie gefeuelt und in Ketten gelegt werden!

Die Kommunistische Partei ist die einzige, die den Wahlkampf verbindet mit der Formierung der proletarischen Kavallionen zum Kampf um die Verteidigung ihrer Lebensrechte für den Sozialismus, deshalb will man ihre Agitation erdrücken und ihren Ruf zur Einheitsfront erwidern.

Jetzt zeigt — ihr Arbeitnehmer und Arbeitserinner — eure Verbundenheit! Ein Sturm des Protestes muß durch alle Betriebe und Gewerkschaften, durch alle Stempelstellen und alle Arbeitserquartiere gehen.

Zahl Tausende von Protestentlichungen, organisiert eine rote Flut von Protestversammlungen unter der Föhn:

Hände weg von der Roten Fahne. Sofortige Freigabe der beschlagnahmten Maschine!

So wie Severting das Vermögen des Roten Frontkämpfers. Nun sind die Beschlagnahmte, so wollen sie eure Deutlichkeit und Zeitungen, die ihr mit euren Groschen aufgebaut habt, wirtschaftlich ruinieren.

Beweist den Herren, was eure Klassenolidarität vermögt. Sammelt überall für den Verteidigungsfonds

des neuen Kampfes, für den kommunistischen Rischen Partei!

Jeder gibt seinen Groschen, um die weitere Eröffnung seiner Zeitungen allen Knebelungsmahnahmen zum Trotz sicher zu stellen.

Schafft überall Verteidigungskomitees für die Rote Fahne. Werbt Tausende neuer Abonnenten!

Sie wollen eine Massenagitation für den Sieg der Rote 3 verhindern! Beweist den Herren, daß ihr zu eurer Partei und eurer Presse steht! Säumt von Mund zu Mund! Gibt Hunderttausende von Massenflugblätter heraus.

Rote Agitation im Betrieb und Stempelstellen! In Stadt und Land! Jetzt erkrechtet eure Einheitsfrontaktion. Ein Feld, eine Front, ein Kampf.

Das ist die Lösung für alle kommunistischen, sozialdemokratischen, gewerkschaftlichen organisierten parteilosen, christlichen und nationalsozialistischen Werktätigen!

Ihr seid unüberwindlich, wenn ihr im Kampf einig seid! Unter der roten Einheitsfront normiert für Brot und Freiheit, für den Sozialismus, für den Sieg der Rote 3!

Massendemonstration gegen „Rote Fahne“-Knebelung

Gestern zwischen 15 und 19 Uhr sammelten sich größere Mengen von Arbeitern in der Frankfurter Allee und protestierten gegen die Besiegung der „Roten Fahne“-Druckerei und die Beschlagnahme der Maschine. Polizei versuchte immerfort die Menschenansammlungen zu zerstreuen, aber noch lange nachher waren überall lebhaft diskutierende Gruppen zu sehen.

Todesstrafe gegen Streik

Ein Grundsatz der Nazis

Zeigt uns die Nazis menschlich, so wollen sie eure Streikunterstützen. In Wettigkeit betreiben sie heute jeder in Interesse des Klassikers den sozialen Streikbank. Sie sind in Haltung der Nazis zum Streik nicht sehr oft dazu wichtig, wenn man weiß.

Wie eine Naziregierung sich zum Streik verhält.

Jeder Arbeiter erinnert sich an den Dachshimer Fall, den auf den Streik die Knebelung folgte. Damals bei Hitler dieses Mordelement versteckt. Doch aber, die Totenkopftruppe auf Streik sagt mir vor Gründung der Nazis ihr, geht als einer Krieger des Kaisers der nationalsozialistischen Kriegerorganisation von Köln, Olding, Herren, Sieker NSDAP Mann lagte auf einem Schulungsabend der NSDAP Köln am 12. September:

„Wir werden im Dritten Reich jeden Streik als besonders schlechten und mit Todesstrafe belegten.“

Rasierarbeiter, hier bekommt ihr es etwas bestätigt; wer sich im „Dritten Reich“ gegen Lohnraub und Unternehmensnarration zur Wehr setzt, wird an die Wand gestellt oder erschossen. Den Kapitalisten darf im „Dritten Reich“ kein Haar gelassen werden. Werkt es auch, Kapitalisten! Und dann noch Schluss mit den Kapitalistenfreunden vom Hafenkreis und kämpft in roter Einheitsfrontaktion gegen Lohnraub und Mordterror, für Arbeit, Brot und Freiheit in einer Arbeiter- und Bauernrepublik!

Wir trommeln in roten Massenversammlungen

für die Verstärkung der außerparlamentarischen Kampf,

für Rote 3!

Gestern abend fanden in Dresden eine Reihe von Versammlungen statt, die durchweg im Zeichen der Verstärkung der Kampfkolläne für die Lösungen der SPD und der Rote 3 standen. Bei Wahlkampf in Mitten sprach die Rote Fahne, Berlin. Der Saal war schon lange vor Beginn überfüllt. Ihre Ausführungen über das Thema „Kleine Einsätze im Sozialstaat — zwei Welten, zwei Systeme“ wurden mit lärmlicher Begeisterung aufgenommen. Obwohl eine Rote Gegnerin in der Versammlung anwesend waren, hatte keiner den Platz, der Referentin in der Diskussion entgegenzutreten.

Bei der Verlehung einer Resolution gegen das hannoversche Schwurgericht, erhob die anwesende Polizei Einspruch. Obwohl die Resolution nicht weiter verlesen wurde, erklärte der übermächtige Beamte die Versammlung für ausgeschlossen.

Gegen 700 Protagonisten sprachen im Reichstag, Dresden-St., Genossen Rothe, Berlin und Genossen Edel, Dresden, im Dreikaiser-Hof, Genossen Benning, im Reichstag, Genossen Siegel, ADG, in Donats Neuer Welt, in der Paulskirche, Genossen Schrapel und im Reichiger Hof, Leipziger Stadt, Genossen Gruner. In allen Versammlungen kam es ungeheure Empörung gegen das neue Diktat des sozialdemokratischen Reichschaupmanns Bück zum Ausdruck.

Wahlreklame der Papenregierung

Ein Zuckerbrot für Teile der Arbeitslosen

Geringe Zulagen für Unterstützungsberchtigte. Wohlfahrtsberchtigte und Invaliden gehen leer aus. 500 Millionen werden genommen, 10 Millionen sollen für die Wintermonate wiedergegeben werden.

Berlin, den 20. Oktober 1932

Im Verlaufe des gestrigen Tages ist die Verordnung der Reichsregierung bekanntgegeben worden, die als „Winterhilfe“ Erleichterungen bei den sozialen Leistungen bringen soll. Wie aus einer amtlichen Mitteilung hervorgeht, sollen die verschaffungsfähig unterstütteten und teilunterstützten Erwerbslosen in den Vorhälften 1—6 eine wöchentliche Zulage erhalten, die betrugen soll: bei eins bis zwei zuliegsberechtigten Angehörigen 2 Mark, bei drei bis vier 3 Mark, bei mehr als vier Angehörigen 4 Mark. Diese Regelung gilt nur für den Winter. Die Wohlfahrtsunterstützung erhält nichts. In der Rentenversicherung und bei den Unfallrente und Kriegsopfern sind unbedeutende Erhöhungen vorgesehen.

Damit will sich die Papenregierung einen sozialen Balken geben. Nachdem die Papenregierung durch ihre Notverordnung einen ungebundenen Sozialabbaus durchgeführt hat, verläuft sie jetzt durch ein kleines Bläßchen die unerhörten Kurzungen vorgenommen zu machen. Der letzte Sozialabbau durch die Papenverordnung für die Arbeitslosen nahm ihnen rund 10 Millionen. Die Gehaltserhöhungen nach der jüngsten neuen Verordnung betragen 35 Millionen, also reichlich 10 Prozent mehr, was den Erwerbslosen von der Papenregierung geschenkt wurde. Die Auswendungen der neuen Notverordnung für die Kriegsbeschädigten leben im ganzen nach den amtlichen Angaben 10 Millionen Mark, für die Unfallrente ganze 1 Millionen Mark und die Invalidenrente 1 Million Mark vor.

Lebensmittel für die Neugersdorfer Streikenden von der Polizei beschlagnahmt!

Neugersdorf, den 20. Oktober 1932

Der Streik der Neugersdorfer Textilarbeiter hat eine wesentliche Verkürzung erfahren. Gegen 1500 in der Nähe der Zsch. die Polizei und wollte die Lebensmittel beschlagnahmen. Einige Arbeiter, die Streikenden verlassen, wurden festgenommen. Im sozialen Bereich wurde von der Polizei viele zehn Pfund Lebensmittel zu beschlagnahmt, die für die Neugersdorfer Streikenden gesammelt waren.

Die DVB-Bürokratie verläuft jetzt offen die Streikfront zu spalten. Der DVB hat ein Angebot zur Verteilung gemacht, das die Überschrift trägt: „NSD und Röhrig als Streikstrategen“. Darin wird eine wütige Hebe gegen die Streikenden enthalten und es werden dieselben Züge aufgetragen, die schon die Firma August Hoffmann in ihrem „Eingangsbild“ in der Oberlausitzer Tagesszeitung erachtet hatte.

Der DVB-Bürokrat hatte mit einem Mitglied der Streikleitung eine längere Unterredung, in der er diesen Kollegen dafür gewinnen wollte, daß für den bedingungslosen Abbruch einzustehen.

Eine Streikversammlung nahm zu diesen unerhörten Vorgesetzten Stellung. In einer einstimmig angenommenen Entschließung der Streikleitung wurde das Verhalten der Bonekenhaft unzulässig und zum Ausdruck gebracht, daß der Streik bis zur reellen Erfüllung aller Forderungen geschlossen fortsetzt wird.

Die Nazi-Bonzen haben mit der Veröffentlichung des Streiks ebenfalls gewunken, ihre wahre Natur zu entblößen. Die Streikversammlung befand gegen 4 Stimmen, den Kreisleiter der NSDAP das Wort zu entziehen.

Gestern teilte die NSDAP der Streikleitung mit, daß sie den Naziarbeiter aus der Streikleitung verdrängen wollen. Der betreffende Naziarbeiter erklärte aber, daß er gar nicht daran denkt, sich gegen die Belegschaft einzusetzen zu lassen.

Je länger der Streik dauert und je näher der Sieg ist, um so offener müssen die Lakaien der Bonzenhölle, die SBD und Nazi-Bonzen, ihre eigene schändliche Rolle entblößen. Diese Erlebnisse werden die tapfere Belegschaft von August Hoffmann nun so eng in der roten Einheitsfront zusammenführen und ihre Kampffront noch bedeutend stärken.

Der Kampf wird bis zum Sieg fortgesetzt!

Streikverschärfung auch in Görlitz

Die Röhrandsarbeiter in die Streikfront eingezogen

Der Streik in der Steinkohlearbeit Görlitz verläuft bis jetzt sehr heftig, wurde einstimmig beschlossen, ab 20. Oktober alle Röhrandsarbeiter einzuziehen und die Röhrandsarbeiter werden sich am Streik beteiligen. In dieser Versammlung wurde die Streikleitung erweitert. Zur Stimmgabe des Streikenden ist trotz Wunsch der Röhrandsarbeiter wieder aufzunehmen, angepeilt. Sente werden 3 Räumen zur Sitzung der Streikenden und ihrer Familien eröffnet.

In Witzen, in Großwitz und in Weißwitz. Am Sonnabend werden vom Sozialberichtsamt Lebensmittelkarten an die Streikenden verteilt werden. Der Straßenverkehr soll von 8 bis 12 Uhr der Streikenden gehörig ebenso jeder Tag.

Die SAH unterstellt die Streikenden von Fuchs & Co

Die Streiklage in der Kartonagenfabrik Fuchs & Co. ist unverändert. Heute beginnt die Solidaritätsaktion der Zsch., die an die bedingungslosen Lebensmittel zur Verteilung bringt. Das wird mit dazu beitragen, die Kampfkraft der kriselnden Arbeitserinneren noch zu verstetigen und ihnen erneut zu tragen, den Kampf bis zum Sieg fortzuführen.

Gegen Papens Notverordnungen

Ja Beginn der Mittwochslitung wird zunächst über die am Dienstag beratene Anfrage abgestimmt.

Der kommunistische Antrag, der von der Regierung fordert, bei der Reichsregierung die Aufhebung der Verordnungen vom 4. und 5. September 1932 zu verlangen, wird in seinem ersten Teil gegen wenige Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen.

Sozialfascistische Sabotage

Der zweite Punkt dieses Antrages, der die Durchführung der Verordnung in Sachsen unterstellt, wird vom Sozialdemokratischen Rat des Protests unserer Partei mit der Bemerkung nicht zur Abstimmung gestellt, daß dieser Abzug unbedingt erforderlich sei. Während der Abstimmung über den Punkt 3 unseres Antrages, jeden Wohnraub zu verbieten und zu verordnen, daß bei Herauslösung der Arbeiterschaft der Gewerkschaften nicht zur Abstimmung gestellt und dem Redner unserer Fraktion einfach das Wort entzogen, weil er gegen diese sozialfascistischen Maßnahmen protestierte.

Das spricht deutlicher für die wahre Rolle des sozialfascistischen Führers, als alle ihre radikalsten Reden die Täuschung zu verschleiern vermögen. Die kurze Zwischenlitung des Landtages hat die sozialfascistischen Führer Sachsen nicht nur in volliger Deceit gegenübers den kommunistischen Angriffen gelassen, sondern auch erneut unter Beweis gestellt, daß diese Verräder der Arbeiterschaft mit Scheinradikalismus in den Parlamenten den sozialfascistischen Führern der sozialfascistischen Stützen der sozialfascistischen Kapitalistideatatur anprangerten, zugleich auf sein ureigenstes Gebiet des Proletariats gerufen und ihmplast unter Beleidigung der revolutionären Arbeiterklasse mit Lügen und Verleumdung gegen die Kommunisten.

Der SPD-Präsident Wedel aber hat das Beispiel gelehrt,

wie die Rechte der Vertreter der revolutionären Arbeiterschaft auch ohne Verhandlungsrat in den Parlamenten gebrochen werden können. Er hat kommunistische Maßnahmen nicht zur Abstimmung gestellt und dem Redner unserer Fraktion einfach das Wort entzogen, weil er gegen diese sozialfascistischen Maßnahmen protestierte.

Das spricht deutlicher für die wahre Rolle des sozialfascistischen Führers, als alle ihre radikalsten Reden die Täuschung zu verschleiern vermögen. Die kurze Zwischenlitung des Landtages hat die sozialfascistischen Führer Sachsen nicht nur in volliger Deceit gegenübers den kommunistischen Angriffen gelassen, sondern auch erneut unter Beweis gestellt, daß diese Verräder der Arbeiterschaft mit Scheinradikalismus in den Parlamenten den sozialfascistischen Führern der sozialfascistischen Stützen der sozialfascistischen Kapitalistideatatur anprangerten, zugleich auf sein ureigenstes Gebiet des Proletariats gerufen und ihmplast unter Beleidigung der revolutionären Arbeiterklasse mit Lügen und Verleumdung gegen die Kommunisten.

Der sozialfascistische Antrag, der volle Zahlung der Beamtengehälter um jeden einen Monat verlangt, wird gleichfalls im Plenum angenommen.

Der sozialfascistische Antrag, der die sozialfascistischen Führer Sachsen und der Abstimmungsergebnis unserer Partei gemeinsam durchzuführen, der die Gemeindeordnung zum Zwecke der Durchführbarkeit unseres geplanten Verordnungsverlangt. Hierin besteht der sozialfascistische Präsident Wedel zum zweiten Male die noch vorhandenen Rechte der Volksvertretung, indem er wohl über den Antrag, nicht aber über die konkret geplante Veränderung abstimmt. Der Antrag wird mit den Stimmen der Sozialdemokratie und des Bürgerums abgelehnt.

Organisiert den Kampf gegen die Staatsstreikpläne

Das Plenum behandelt nun eine Anfrage der Sozialdemokratischen Partei wegen der Steuerabnahme der sozialfascistischen Regierung zur Frage der Reichsversammlung, in Verbindung mit einem Protektionstrakt gegen die geplanten Verordnungsänderungen. Von den kommunistischen Fraktionen wurde dazu folgender Änderungsantrag eingebracht:

Den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

Die Regierung zu beantragen, während sie zu erheben gegen die kontraversionsfreien Maßnahmen der Reichsregierung, die Verhinderung der sozialfascistischen Diktatur, die Bekämpfung aller Rechte der Arbeiterschaft, Wohlstandserhalt, Einrichtung eines sozialen Raumes, Ansprüche auf die Jugend, Sozialgerichte usw., sozialfascistische Repressionen.

Die Landesregierung antwortete auf die Anfrage mit einer kurzen Erklärung, die über die gewohnte Häufigkeit noch nichts liegendere Redensätze nicht hinzutrostet. Im übrigen aber die Worte der Papenregierung direkt unterstellt.

Bei der Abstimmung leistet sich der Sozialdemokrat Wedel